tierschutz brief

Das Magazin für den Düsseldorfer Tierschutzverein | Nr. 9 | 2/2015

KOSTENLOS

REVOLUTION IM JAGDREVIER:
Neues Gesetz in NRW

HELFEN SIE NORI!
Wenn es doch ein Morgen gibt

WILD GESTRANDET!
Neue Auffangstation im Tierheim Düsseldorf

SPENDENKONTO:
Stadtsparkasse Düsseldorf · IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58 · BIC: DUSSDEDDXXX
BBBank · IBAN: DE46 6609 0800 0004 0981 45 · BIC: GENODE61BBB

ÜR-0067-DN-0210

futterplatz.de
Ihr Haustiershop im Internet
Mehr als 7000 Produkte rund um
Ihr Haustier bequem online bestellen!
10% RABATT
IHR GUTSCHEINCODE:
fp15tier2015
Einlösbar bis 31.12.2015.
Pro Kunde nur einmal einlösbar. Der Gutschein kann nicht mit anderen Rabattaktionen kombiniert und nicht auf mehrere Einkäufe aufgeteilt werden. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

ÜR-0247-HIL-0214

HESS
www.hess-montagen.de

- Betriebsumzüge
- Autokranvermietung
- Weltweite Maschinenmontage

Hess Logistik
für Betriebsumzüge GmbH
Süllenstrasse 5
40599 Düsseldorf
www.hess-montagen.de
www.hess-krane.de

DUS-0054-0215

Tierklinik
LESIA
Adlerstraße 63 · Düsseldorf
Geöffnet 24 h / 365 Tage
Ihre Haustierklinik
lesia.de
Tel. 0211 322 777 0
Parken im Haus

ÜR-0187-DUS-0213

TIERSCHUTZ IM WANDEL DER ZEIT

von Monika Piasetzky

Es tut sich etwas!
Wurden noch vor einigen Jahren Themen, wie zum Beispiel Jagd, Massentierhaltung oder Tierversuche, immer ein wenig zur Seite geschoben und gern mit den Worten "da kann man eben nichts machen" wegignoriert, sieht das heutzutage erheblich anders aus. Die teils massive Aufklärung in allen Bereichen, das stetige Hinterfragen sowie die meist heimlich fotografierten tierquälerischen Situationen zeigen Wirkung.

Die meisten Menschen können das nur schwer ertragen. Schließlich haben wir als Menschen Eigenschaften, die Mitgefühl, Verantwortungsgefühl und Empathie heißen.

Außerdem haben wir verstanden, dass es immer um Zeitvertreib, Geld und Karriere oder auch alles zusammen geht.

Und das auf Kosten wehrloser Tiere.
Viele Menschen sind nicht mehr bereit, das hinzunehmen. Wir wissen heute: Tiere fühlen sowohl Angst und Schmerzen wie auch Freude und Zuneigung. Sie haben soziale Gefüge und überraschen uns immer wieder mit Verhaltensweisen, die wir Ihnen bisher nicht zugetraut hätten. Wir lernen und staunen.

Widerstand und Widerspruch kommt mittlerweile aus allen Gesellschaftsschichten. Der Zusammenhang zwischen Ausbeuten von Mensch und Tier wird sichtbar. Für die Vorteile einiger müssen viele leiden.

Wir wollen nicht mehr mitspielen.
Wir wehren uns gegen Kinderarbeit, Ausbeutung unserer Mitmenschen, egal wo sie wohnen und wo sie herkommen. Und wir beziehen die Tiere in dieses neue Weltbild ein. Ja, diese Erde kann ein besserer Ort werden. Es muss nur Jeder im Bereich seiner Möglichkeiten dazu beitragen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

INHALT

2 Revolution im Jagdrevier

10 Wohin geht unser Fleisch?

13 Vögel – immer in Gesellschaft

20 Mantrailing

24 Wenn aus Tierliebe Sex mit Tieren wird

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Tierheim Düsseldorf
Rüdigerstr. 1
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 65 18 50
Fax: 0211 - 65 28 90
info@tierheim-duesseldorf.de
www.tierheim-duesseldorf.de

Öffnungszeiten Tierheim Düsseldorf
Montag bis Samstag: 12.00 - 16.00 Uhr
Di., So. und feiertags: geschlossen

Wir sind Mitglied im:

REVOLUTION IM JAGDREVIER

von Monika Piasetzky

Immer auf der Hut – aus gutem Grund
Foto: Edward Hasting-Evans / shutterstock.com

Der Dank geht an Minister Johannes Remmel und seine Mitstreiter, und er kommt von uns Tierschützern und unseren Mitstreitern. Nach jahrelangem Gerangel war es endlich soweit. Am 29.04.2015 wurde in NRW ein neues, ökologisches Jagdgesetz verabschiedet. Trotz wilder Proteste von noch wilderen Männern in grünem Loden. Die wichtigen Schritte in eine richtige Richtung. Natürlich ist es den Tierschützern nicht genug. Aber die Hoffnung auf bessere Zeiten für die Tiere in Wald und Flur ist mit diesem Gesetz gewachsen.

Was wird sich also ändern?

Viele Änderungen im neuen ökologischen Jagdgesetz helfen den Tieren. So dürfen mit wenigen Ausnahmen freilaufende Katzen nicht mehr abgeschossen werden. Und es gibt schärfere Voraussetzungen für den Abschuss wildernder Hunde. Ein Hund darf erst geschossen werden, wenn alle anderen Mittel ausgeschöpft sind. Beides freut die Besitzer von Haustieren und war längst überfällig. Für Wildtiere sind auch einige Verbesserungen im Gesetz verankert. So das Verbot von Totschlagfallen wie auch das Verbot der sog. Baujagd. Hier soll es nur Ausnahmen für einzelne Regionen bei Tollwut geben. Ein Alibi-Zugeständnis, denn in Deutschland gibt es seit langem keine Tollwut mehr. Bei der Gefährdung von Deichen durch Nutrias und zur Sicherung von Flugplätzen bleibt die Baujagd leider als Ausnahme erlaubt.

Besonders erfreulich ist, dass der Katalog der jagdbaren Arten von 100 auf 27 Tierarten reduziert wurde, wobei der Vorteil für die Tiere an dieser Stelle größer aussieht, als er ist. Viele Tierarten, die im alten Katalog der 100 jagdbaren Arten aufgeführt waren, gibt es in NRW nicht. Doppelt positiv ist das Verbot von der Jagdhundeausbildung an flugunfähig gemachten lebenden Enten sowie die Ausbildung mittels Schliefenanlagen für die Fuchsjagd. Sicher für die Hunde, aber auch für die in der Ausbildung „bejagten" Tiere ein echter Segen.

Besonders wichtig bleibt das Verbot von bleihaltiger Munition sowie dem verpflichtenden Schießnachweis aus Tierschutzgründen und zur Unfallvermeidung.

Leider nicht erreicht

wurde die Einführung einer Jagdsteuer. Der Minister musste wohl auch Zugeständnisse bei der Anzahl der jagdbaren Tierarten und Jagdmethoden machen. Dies auch gegenüber dem Koalitionspartner SPD, dem es scheinbar nicht

abzuringen war, dem Gesetzentwurf der Grünen in Gänze zuzustimmen. Besonders negativ bleibt, dass Hunde weiterhin abgeschossen werden dürfen, und Waldschnepfe und Höckerschwan wieder in die Liste der jagdbaren Arten aufgenommen wurden. Die für letztere zunächst geltende „Schonzeit“ von vier Jahren zeigt, wie weit die Jäger von tiergerechtem Naturschutz entfernt sind. Sie konnten durchsetzen, dass der Bestand danach überprüft wird, und bei positiver Entwicklung auch wieder eine Jagdzeit für die beiden Vögel eingerichtet wird.

Jetzt droht der Klageweg

Am 1. Juli 2015 wird das Gesetz in Kraft treten. Der Landesjagdverband will Klage vor dem Verfassungsgericht erheben. Nach dem Geschrei der Hobbyjäger vor dem Landtag war es auch nicht anders zu erwarten. Ganz unverständlich ist die Haltung der Opposition. Sie macht sich stark für eine aggressiv auftretende, kleine Minderheit und scheint das nicht einmal zu merken. Millionen Tierfreunde und Tierschützer werden irritiert zurückgelassen, ohne dass man bei nüchterner Betrachtung einen vernünftigen Grund dafür findet.

Wer kontrolliert die Umsetzung?

Wichtig wäre jetzt, dass engmaschige Kontrollen die Jäger zur Einhaltung der neuen Bestimmungen bewegen. Jagdverbände, staatliche Förster und Grundbesitzer sind aufgefordert, mit auf die Umsetzung des Gesetzes zu achten. Der Sache wäre schon gedient, wenn jeder Revierpächter die Verantwortung für sein persönliches Handeln sowie für das der mit ihm Jagenden tragen müsste. Er sollte haftbar gemacht werden können, möglicherweise auch im finanziellen Bereich. Überall sonst in unserer Gesellschaft wird Verantwortung und Haftung von den Menschen gefordert und auch getragen.

Nur durch das eigene Verhalten der Jäger und die Befolgung der von ihnen mehrheitlich ungeliebten neuen Gesetzesregelung können sie das ramponierte Image, wieder ein wenig aufpolieren. Die Aufmerksamkeit von Wanderern, Spaziergängern und Tierschützern in Wald und Flur ist den Grünröcken gewiss.

Wir werden weiterhin die Leserinnen und Leser auf unserer Website **www.tierheim-duesseldorf.de** über aktuelle Entwicklungen zum Thema Jagd informieren.

Foto: Best dog photo / shutterstock.com

Im Visier der Öffentlichkeit – so wird es bleiben
Foto: risteski goce / shutterstock.com

MEISTERBETRIEB
Michael Bergmann
Sanitär- und Heizungstechnik

Herzogstraße 5 · 40217 Düsseldorf
Tel. 0211 726291 · Mobil 0172 2527482
info@bergmann-sanitaer.de
www.bergmann-sanitaer.de

DUS-0046-0115

SWERTZ
Bau & Stuckunternehmen GmbH

Gebr. Swertz Bau &
Stuckunternehmen GmbH

Düsseldorfer Straße 92
40545 Düsseldorf
Tel.: 0211 / 5 77 99 000
Fax: 0211 / 5 77 99 029
Swertz-Gruppe@T-Online.de
www.swertz-gruppe.de

DUS-0051-0215

NAMEN UND NACHRICHTEN

von Katrin Haas

UNSERE GASSIGEHER MAL OHNE HUND UNTERWEGS

Am 28. Februar trafen sich ca. **dreißig unserer ehrenamtlichen Gassigeher** im Restaurant „Der Grieche – Zum Staufenplatz“ zu einem gemütlichen Abend. In schöner Atmosphäre und bei sehr gutem Essen gab es genügend Gelegenheit für ausgiebige Gespräche und das Austauschen von Erfahrungen, bei denen unsere vierbeinigen Schützlinge natürlich im Mittelpunkt standen.
Es war ein sehr schöner Abend, der allen Beteiligten so gut gefallen hat, dass bereits ein neuer Termin für ein Treffen im Juni festgelegt wurde.

GUTES TUN

Am 12.03.2015 wurden wir mit eine **großzügige Spende** bedacht. Frau Laura W. hatte sich dazu entschlossen, den Tieren im Tierheim was Gutes zu tun, und hat kurzer Hand ihr Auto mit vielen guten Sachen vollgepackt, die sie uns geschenkt hat. Wir sagen vielen lieben Dank für so viel Engagement.

GROSSZÜGIGE SACHSPENDE FÜR UNSERE HUNDE

Am Donnerstag, dem 05.03.2015, besuchten die beiden Damen Frau Karin und Frau Nicole Adorf aus Düsseldorf-Rath das Tierheim und übergaben uns eine großzügige Sachspende für unsere Hunde. Die Freude war sehr groß, als wir **jede Menge neues Spielzeug im Wert von fast 500,- Euro** entgegen nehmen durften. Vom Kuscheltier bis zum Gummiball war für jeden unserer Schützlinge etwas dabei. Die beiden Damen (Mutter und Tochter) hatten sich bereits vorher schon einmal unser Tierheim angesehen und waren der Meinung, unseren Hunden mit neuem Spielzeug eine große Freude zu machen. Damit haben sie genau ins Schwarze getroffen. **Wir sagen recht herzlichen Dank im Namen unserer Hunde.**

HAPPY END FÜR TRUDIE

Am Samstag, dem 21.03.2015, wurde eine kleine **Jack Russell Hündin im Tierheim abgegeben,** die in Düsseldorf-Kaiserwerth gefunden wurde. Nachdem dann die Chipnummer abgelesen und über das Haustierregister die Halterdaten ermittelt wurden, konnten wir sofort die Halterin der kleinen Hundedame anrufen. Diese fiel aus allen Wolken, denn die 8 jährige Trudy, so heißt **die süße Hündin, war bereits im September 2014 in Kempen bei Krefeld verschwunden.**
Selbstverständlich machte sich die Hundehalterin in Begleitung ihrer Tochter sofort auf den Weg, um die so sehr schmerzlich vermisste Trudy wieder abzuholen. Die Wiedersehensfreude war sehr groß, natürlich sehr tränenreich und auch zuhause warteten noch 2 Labradore und ein Jagdterrier sehnsüchtig auf Trudys Rückkehr.

Am Tag ihres Verschwindens wurde in Kempen beobachtet, wie Trudie von Leuten in einem Auto mit Gelsenkirchener Kennzeichen mitgenommen wurde. Seitdem fehlte jede Spur von ihr. Gottseidank ist die süße Hündin nun, wenn auch nach 6 langen Monaten, wieder zuhause bei ihrer Familie und ihren 3 Hundekumpeln.

EINE AUSSER-GEWÖHNLICHE GESCHICHTE

Kater Rocky nach 8 Jahren wieder aufgetaucht.
Am 23.02.2015 brachten zwei junge Damen einen Kater in unser Tierheim, der seit etwa 2 Wochen vor deren Wohnhaus in Derendorf umherschlich und um Futter bettelte. Nachdem wir nun die Chipnummer ausgelesen hatten, fragten wir beim Haustierregister des Deutschen Tierschutzbund nach und siehe da, Rocky war als vermisst gemeldet. Allerdings hatte Rocky eine sehr lange Reise hinter sich ,denn er wohnte ursprünglich in Hermannsburg, einer kleinen Stadt in der Lüneburger Heide.
Rockys Besitzer, die sofort von uns benachrichtigt wurden, fielen aus allen Wolken, denn Rocky ist vor 8 Jahren an seinem Wohnort spurlos verschwunden. Seitdem glaubte seine Familie, er sei tot und deshalb sind bei seinen Besitzern zwei neue Kater ins Haus eingezogen. Da jedoch die beiden neuen Stubentiger keinen dritten Kater an ihrer Seite dulden, kann Rocky nun nicht mehr zurück in die Lüneburger Heide und sucht deshalb ein neues Zuhause hier in Düsseldorf.
Es wird vermutet, dass Rocky vor 8 Jahren als blinder Passagier in einem Auto von Hermannsburg aus nach Düsseldorf gelangt ist.

EIN BESONDERS NIEDLICHER GAST!

Ein kleiner Waldkauz war Anfang April kurzzeitig bei uns zu Gast.
Der kleine Kerl muss wohl aus dem Nest gefallen sein und war zu Fuß in Richtung Staufenplatz unterwegs. Dort wurde er dann von einer Passantin aufgefunden, die uns netterweise benachrichtigte. Nach einer Verschnaufpause im Tierheim ist der kleine Kerl nun gut untergebracht in der Wildvogel-Aufzuchtsstation, wo er auf ein Leben in Freiheit vorbereitet wird.

DAS SCHÖPFUNGS-ORATORIUM

Eindrucksvoll, markerschütternd, eindringlich, das beschreibt wohl die Empfindungen der Besucher des **Schöpfungsoratoriums am 25.04.2015 in der St.-Antonius Kirche** am besten.
Das Ensemble, bestehend aus Orchester, Chor, Solisten und Sprecher schaffte es, eine bedrückende Atmosphäre zu schaffen, die die Zuhörer von Beginn an gefangen hielt.
Der gleichwertige Stand des Tieres gegenüber dem Menschen in der Schöpfungsgeschichte wurde genauso herausgearbeitet wie auch das unsägliche Leid der Tiere in unserer heutigen Zeit.

AUCH DIE KLEINSTEN HELFEN

Die Kita Wimmelgarten aus Neuss zu Besuch.
Am 12.03.2015 besuchte uns die KITA Wimmelgarten aus Neuss. Neben fünf netten Begleiterinnen waren sechzehn Jungen und Mädchen zu einer Stippvisite vorbeigekommen. Aber sie sind nicht mit leeren Händen dagewesen, die Kinder haben gesammelt und eine große Menge an Leckerchen für alle Tiere mitgebracht. Nach einem Rundgang durch das Tierheim stärkte sich die Gruppe noch einmal, bevor es auf den Heimweg ging. Wir sagen vielen Dank und möchten das Engagement der KITA hier extra hervorheben.

GASTKOMMENTAR

DON´T KILL WHAT YOU CAN´T EAT!

von Dr. Ralf Unna, Tierarzt, Vizepräsident des Landestierschutzverbandes NRW

Früher galt ein einfacher Grundsatz bei der Ausübung der Jagd: Don´t hunt what you can´t kill! Das war leicht zu verstehen und im Zweifelsfall lebensrettend – für den Jäger wohl bemerkt, für das Tier sowieso. Heute fordern wir Tierschützer in Nordrhein-Westfalen von unserer Landesregierung einen neuen, zeitgemäßen Grundsatz: wenn Jäger schon Töten zum Hobby machen, dann sollen sie auch aufessen, was sie erschossen haben.

Über 10.000 geschossene Katzen und Hunde jährlich allein in der offiziellen Statistik des Landesjagdverbandes (seit die Novellierung des Landesjagdgesetzes diskutiert wird, nimmt diese Zahl plötzlich und auf wundersame Weise ab – ein Schelm, wer Böses dabei denkt...) wurden mit Sicherheit nicht gegessen: das wäre in Deutschland nämlich illegal und außerdem ekelhaft. Warum also werden sie sinnlos vom Leben zum Tode befördert? Ein Jäger in unserer Kölner Tierarztpraxis hat das einmal mit einem weiteren Anglizismus erklärt: the thrill of the kill. Das war zumindest entwaffnend offen, kann aber natürlich kein „vernünftiger Grund" im Sinne des Deutschen Tierschutzgesetzes sein. Deshalb fordern wir: Schluss damit – legales Töten nur noch von Tieren, die auch tatsächlich gegessen werden!

Ohnehin sind „die Jäger" keineswegs eine homogene Gruppierung, wie uns ihre Funktionäre derzeit weismachen wollen: unsere obige Forderung wird in der Regel zum Beispiel von kundigen Förstern längst eingehalten. Solche Profis sehen die Feierabend-Hobby-Töter selbst sehr kritisch. Allein: in diesen umkämpften Zeiten trauen sich viele Jäger nicht, ihre wirkliche Meinung offiziellen der des eigenen Landesjagdverbandes entgegen zu setzen. Denn dazu braucht es eben deutlich mehr Charakterfestigkeit als zur sinnlosen Tötung einer gesunden Katze. Deshalb unterstützen wir Minister Johannes Remmel bei seiner richtigen und lange überfälligen Reform des Landesjagdgesetzes, deshalb sollten in Zukunft Parteien wie CDU und FDP sich überlegen, ob sie tierfreundliche Wähler noch überzeugen können, oder ob sie weiterhin das Töten um des Tötens willen für richtig halten. Die nächste Landtagswahl kommt bestimmt – wir Tierschützer sind sehr zahlreich, haben ein gutes Gedächtnis und sind es gewohnt, dicke Bretter zu bohren. Es lebe die Demokratie!

Foto: Ralf Unna

AUSLEGESTELLEN

Das Tierheim-Magazin „tierschutzbrief" wird aktiv verteilt und an Mitglieder und Paten per Post versendet. Gut für die Tiere und die Inserenten! Den „tierschutzbrief" finden Sie im Tierheim Düsseldorf oder bei rund 40 Tierärzten und an über 200 anderen Auslegestellen.

Möchten Sie auch den guten Tierschutz-Virus verbreiten und den Tierschutzbrief zur kostenlosen Mitnahme für Ihre Kunden auslegen? Dann rufen Sie uns einfach an 0211-131928

ÜR-0067-DN-0210

TIERVERSUCHE: UNI DÜSSELDORF IN DER KRITIK

von Christina Ledermann

Es kommt Bewegung in die Diskussion über die Tierversuche an der Heinrich-Heine-Universität (HHU). Nachdem der Düsseldorfer Tierschutzverein schon im April 2014 mit seiner Veranstaltung und der gleichnamigen Kampagne „Düsseldorf Tierversuchsfrei" den Aufschlag machte, ergab eine Anfrage der Tierschutzpartei beim Stadtrat Ende April, dass erhebliche Missstände in der Tierversuchsanlage (TVA) festgestellt wurden.

Die TVA ist seit gut 35 Jahren in Betrieb und versorgt Fachbereiche wie Biologie und Psychologie mit Tieren. Jährlich werden dort zwischen 20.000 und 30.000 Tiere in Experimenten gequält und getötet. Die Tierversuche werden an Hunden, Katzen, Schafen, Schweinen, Affen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamstern, Amphibien, Fischen, Mäusen und Ratten durchgeführt. Weitere Tierversuche finden am Deutschen Diabetes-Zentrum sowie am Leibniz-Institut für Umweltmedizinische Forschung statt.

Jahrelange Missstände in der Tierversuchsanlage

Das zuständige Veterinäramt hatte das Gebäude der HHU in den vergangenen neun Jahren 34 Mal kontrolliert. Hierbei gab es verschiedenste Beanstandungen. Ein Großteil der Tiere (zwischen 30 und 50 Prozent), die „auf Vorrat" gezüchtet worden waren, wurden getötet, ohne jemals in einem Versuch eingesetzt worden zu sein. Teilweise wurden sie als Futtertiere oder über den Hausmüll statt, wie vorgeschrieben, über die Tierkörperbeseitigungsanstalt entsorgt. Ein Tierversuch sei von der HHU durchgeführt worden, obwohl nur eine Erlaubnis für die Universität Tübingen vorlag. Käfige bzw. Zwinger für Kaninchen und Foxhound-Hunde waren zu klein. Einige Tiere, wie Sauen, wurden entgegen der Nutztierhaltungsverordnung in Einzelhaltung auf gefliesten und ungenügend eingestreuten Boxen gehalten. Hinzu kam, dass 2009 nach einem Wechsel der Leitung zeitweise keine Erlaubnis nach dem Tierschutzgesetz vorlag. Auch Dokumentationsmängel wurden festgestellt. Käfige waren nur unzureichend beschriftet, so dass die Tiere keinem bestimmten Versuch zugeordnet werden konnten.

Tierversuchsfreie Verfahren statt Tierversuchen gefordert

Monika Piasetzky übte scharfe Kritik an den Tierversuchen. Tiere würden in Experimenten gequält und danach getötet, obwohl es tierversuchsfreie Alternativmethoden gebe. Die Ergebnisse beispielsweise aus der zahnmedizinischen Forschung an Hunden, die an der HHU im Auftrag von Unternehmen durchgeführt werden seien wegen der anatomischen und physiologischen Unterschiede zwischen Mensch und Tier nicht übertragbar. Eine entsprechende Umfrage der Rheinischen Post, ergab, dass sich 92.8 Prozent der Teilnehmer dafür aussprachen, Tierversuche zu verbieten.

Am 18. Mai war der große Beagle des Tierschutzvereins wieder bei einem Aktionstag gegen Tierversuche am Schadow-Platz im Einsatz. Er steht für die Hunde, die für die Erforschung von Zahnimplantaten an der HHU leiden und sterben.
Foto: Christiane Ledermann

DAS TIERHEIM STELLT SICH VOR: DIE TIERHEIMLEITUNG

von Werner Krüger

In der der aktuellen Ausgabe unseres Magazins stellen wir ihnen nun den Bereich Tierheimleitung vor. Tierheimleiter Frank Gassmann und Kollegin Anja Peters sorgen tagtäglich für den reibungslosen Ablauf des Tierheimbetriebes mit seinen rund 24 Mitarbeitern. Eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die nicht immer leicht zu bewältigen ist. Angefangen bei der Personalplanung sowie die Überwachung der einzelnen Tierpflegebereiche gibt es jeden Tag alle Hände voll zu tun.

Der Arbeitstag beginnt

Es ist Donnerstagmorgen 7:30 Uhr, Frank Gassmann trifft als erstes auf dem Tierheimgelände ein. Noch ist alles ruhig, doch das wird sich gleich ändern, wenn die ersten Mitarbeiter eintreffen. Sie werden bereits sehnsüchtig von ihren Schützlingen erwartet. Der Tierheimleiter begibt sich in das Rezeptionsgebäude, in dem sich ebenfalls das Tierheimleiterbüro befindet, und checkt als erstes die seit gestern neu eingetroffenen E- Mails und Faxnachrichten. Da klingelt auch schon sein Telefon. Tierpflegerin Lisa ist am anderen Ende der Leitung und meldet sich mit krächzender Stimme krank, eine Grippe hat sie ganz böse erwischt. Nun gilt es ganz schnell Ersatz zu finden, denn die Versorgung der Kleintiere muss sichergestellt werden. Pflegerin Angelique, die aufgrund ihrer umfangreichen Kenntnisse sowohl im Katzenhaus als auch im Kleintierbereich einsetzbar ist, muss nun Lisas Aufgaben bis zu ihrer Rückkehr übernehmen.

Es ist 08:00 Uhr, und so langsam treffen alle Mitarbeiter im Bürogebäude ein. Nachdem nun die Mails an die Tierpfleger weitergereicht und die Aufgabenverteilung abgeschlossen ist, begeben sich alle Mitarbeiter an ihre Arbeitsplätze. Der nächste Anruf für den Tierheimleiter lässt nicht lange auf sich warten. Bei Kollege Werner Krüger an der Rezeption meldet sich Frau Anita Westphal. Anlässlich ihres 80. Geburtstages hat die nette Dame auf die Geschenke ihrer Gäste verzichtet und stattdessen um Geldspenden für unsere Tiere gebeten. Nun möchte sie mit dem Tierheimleiter einen Übergabetermin vereinbaren.

Auch Tierheimleiterin Anja Peters ist eingetroffen und macht sich in ihrem Büro an die Arbeit. Die Internetseite muss aktualisiert werden, das heißt, es müssen alle zur Vermittlung stehenden Neuzugänge auf die Homepage eingestellt werden. Damit ist die Tierheimleiterin nun eine ganze Weile beschäftigt. Es vergehen gerade mal 5 Minuten, da klingelt eine Dame an der Eingangstür und berichtet, dass sie soeben zwei kleine Terrier-Mischlinge am Tierheimtor angebunden vorgefunden hat.

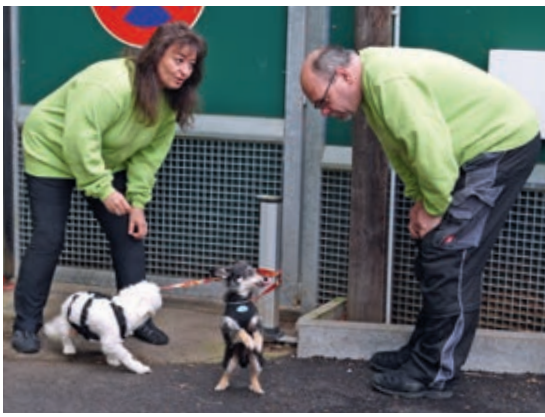
Tierheimleiterin Anja Peters und Kollege Frank Gassmann machen sich sofort auf den Weg zur Pforte, um die beiden verstörten Tiere in Empfang zu nehmen. Danach macht sich Tierheimleiter Frank Gassmann daran, die Videoaufzeichnung der Überwachungskamera anzuschauen in der Hoffnung, die Besitzer der beiden ausgesetzten Hunde ausfindig zu machen.

Schnelles Handeln erforderlich

Mittlerweile ist es Mittag und Tierheimleiterin Anja Peters ist immer noch mit der Aktualisierung der Internestseite beschäftigt, da erhält sie einen Anruf von Kollegin Nadine, die heute die Rettungseinsätze fährt. Sie ist am Taubenschlag mit dem Fuß umgeknickt und kann kaum noch auftreten. Kurzentschlossen begibt

Zwei, die sich gut ergänzen
Fotos: Tierheim Düsseldorf

Der Tierheimleiter kann auch multitasking



Überall da, wo sie gebraucht werden

sich Anja Peters auf den Weg zu ihr, um sie mit dem Auto in die nahe gelegene Unfallklinik zu bringen. Dort stellt sich aber sehr schnell heraus, dass es sich dabei gottseidank nur um eine Bänderdehnung handelt. Für den Rest des Tages übernimmt die Tierheimleiterin sämtliche Rettungsfahrten höchstpersönlich.

Es ist 14:30 Uhr, Tierheimleiter Frank Gassmann ist gerade mit der Erstellung der Dienstpläne beschäftigt, da erscheint im Tierheim Günter Schmidt. Er hat eine große Menge Hundefutter sowie Decken, Leinen und Hundegeschirre im Auto, die er übergeben möchte. Sein eigener Hund ist leider vor einer Woche verstorben und nun möchte er all diese Sachen für die Tierheimhunde spenden. Frank Gassmann nimmt die Spende dankend entgegen und bringt sie zur weiteren Verwendung in die Futterküche des Hundebereiches. Auf dem Weg dorthin trifft er auf Tierheimleiterkollegin Anja Peters, die gerade 4 Kaninchenbabys in einer Kindertagestätte abgeholt hat. Kinder haben die Tiere beim Spielen im hauseigenen Sandkasten vorgefunden.

Kein Tag wie der andere

Während sich der Arbeitstag für die Pfleger nun langsam dem Ende zuneigt, ist jedoch für die beiden Kollegen der Tierheimleitung oftmals noch lange nicht Schluss. Immer wieder gibt es Ereignisse, die keinen Aufschub dulden, und darum kümmern sich in den meisten Fällen die beiden Tierheimleiter persönlich. Wir können froh sein, dass sich die Tierheimleitung aus einem gut eingespielten Team zusammensetzt und somit ein reibungsloser Ablauf des Tierheimbetriebes gewährleistet ist.

Wir lösen Ihre Reinigungsprobleme

- Büroreinigung
- Glasreinigung aller Art
- Fassadenreinigung
- Teppichreinigung
- Polsterreinigung
- Hygiene-Service
- Reinigung & Schleifen von Natursteinböden
- Stein-Kristallisation
- Reinigung & Schleifen von Parkettböden

BRÜHL Gebäudereinigung GmbH · Helmutstr. 5 · 40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 44 44 51
bruehl.gmbh@gmx.de · www.bruehl-reinigung.de

DUS-0055-0215

www.futterhaus.de

COUPON

10% RABATT

Bei Vorlage dieses Coupons erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren gesamten Einkauf.

Ausgenommen Sonderangebote, bereits reduzierte Ware, Lebendtiere und Bücher mit Buchpreisbindung. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig im DAS FUTTERHAUS Düsseldorf bis zum 01.08.2015.

40549 Düsseldorf Wiesenstraße 30a
Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr Das Futterhaus Düsseldorf GmbH

DAS FUTTERHAUS
TIERISCH GUT!

DUS-0056-0215

Leidende Tiere oder nur Rohstoffe?
Foto: li. Patrick Poendl / shutterstock.com, re. Picsfive / shutterstock.com

WOHIN GEHT UNSER FLEISCH?

von Gudrun Wouters (DTSV)

In Deutschland wird heute weitaus weniger Fleisch gegessen als noch vor Jahren. Grund hierfür ist einerseits ein erhöhtes Gesundheitsbewusstsein, zum anderen verderben uns Tierseuchen, Lebensmittelskandale und nicht zuletzt die schrecklichen Bilder aus Tierfabriken und Schlachthöfen gründlich den Appetit. Wer mit der sinkenden „Fleischlust" jedoch eine geringere Fleischproduktion hierzulande erwartet, der liegt falsch.

Weniger Konsum, höhere Produktion

Laut statistischem Bundesamt wurde 2014 in Deutschland das bisher größte Produktionsergebnis in der Fleischerzeugung erzielt. Insgesamt wurden 8,2 Millionen Tonnen Fleisch in gewerblichen Schlachtunternehmen produziert, das waren 102.800 Tonnen oder 1,3 % mehr als in 2013. Entscheidend war hierbei die Geflügelfleischerzeugung, die gegenüber dem Vorjahr mit 4,8 % zunahm. Auch die erzeugte Schweinefleischmenge von gut 5,5 Mio. Tonnen übertraf das Vorjahresergebnis. Trotz rückläufiger Inlandsnachfrage wird also immer mehr Fleisch produziert. Was aber passiert mit der deutschen Überproduktion?

Die Reise in die weite Welt

Während bei uns der Appetit auf Fleisch abnimmt, entwickelt sich in anderen Länder ein wahrer Heißhunger darauf. Laut „Fleischatlas" der Heinrich-Böll-Stiftung nahm der Fleischkonsum in Deutschland im vergangenen Jahr um 2 Kg je Kopf ab. Bei den fünf „Boomländern" Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika, die zusammen 40 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen, jedoch von 2003 bis 2012 jährlich um 6,3 Prozent zu. Bis 2022 wird ein weiteres jährliches Wachstum um 2,5 Prozent erwartet. Viele Schwellenländer können den rasant steigenden Fleischbedarf nicht durch Eigenproduktion decken. Die Agrarindustrie und die Bundesregierung haben hier schon vor Jahren ihre Chance gewittert: Mit bei uns billig produziertem Fleisch will man weltweit neue Märkte erobern – auch auf unsere Kosten. Im ersten Halbjahr 2012 stieg laut zeit.de der Netto-Export um 120.600 Kg oder 8,7% an.

Attraktive Subventionen

Möglich gemacht werden die lukrativen Exporte durch den Abbau von Handelsbarrieren und durch EU- Agrarsubventionen, von denen vor allem wenige große Betriebe profitieren. So werden z.B. die sogenannten Direktzahlungen für Tierfutterflächen nach Betriebsgröße geleistet. Für den Bau neuer Ställe können Tierhalter laut Auskunft des BUND bis zu 50% der Investitionskosten vom Staat bekommen. Auf diese Weise werden ständig weitere industrielle Massentierhaltungsanlagen gebaut. Durch die staatlichen Zuschüsse können Landwirte ihre Produkte auch beim Export

billig vermarkten, zu Preisen, die die wirklichen Produktionskosten nur zum Teil decken.

Verlierer des Systems

sind zuallererst unsere Tiere und die Umwelt vor der eigenen Haustür. Aus unseren Steuern gespeiste EU-Subventionen werden gezahlt, ohne dass daran besondere Leistungen für Umwelt und Tierschutz geknüpft sind. Eine tierquälerische Haltung in Megaställen ist erlaubt, ebenso wie die Überdüngung unserer Felder und die Belastung unserer Gewässer damit verbunden sind. Das Fleisch wird exportiert und die Gülle bleibt hier. Kleine Betriebe, die tier- und umweltgerecht arbeiten, gehen bei den Zuschüssen meist leer aus.

Produktion im Verborgenen
Foto: oben: Jürgen Plinz, unten: racorn / shutterstock.com

Fatale Folgen haben die Fleischexporte aus Deutschland für viele Entwicklungsländer. Länder, in denen man den Fleischbedarf der Menschen durchaus mit eigenen Produkten decken könnte. Beispiel Südafrika: Dort sind die bei deutschen Konsumenten eher ungeliebten Hühnchenteile wie Flügel oder Rücken sehr gefragt. Ein seit 2010 zwischen Südafrika und Deutschland bestehendes Veterinärabkommen macht es möglich, dass unsere „Reste“ zahlreich ihren Weg ans Kap finden. Laut statistischem nwz online erhöhte sich der Export von gefrorenen Hühnerteilen aus Deutschland nach Südafrika von 1969 Tonnen im Jahr 2011 auf 21 245 Tonnen im Folgejahr.

Mit schweren Folgen:

Das Importfleisch ist nämlich auch ohne EU-Exportsubventionen so billig, dass es die einheimischen Bauern dort vom Markt drängt und sie ihre Existenzgrundlage verlieren. Hilfsorganisationen wie „Brot für die Welt“ sind besorgt. Sie sehen die Billigimporte überall dort, wo eine von Importen unabhängige Lebensmittel-Produktion die Menschen vor Hunger und Armut bewahren soll, als ein Problem. Sie zerstören die lokale Infrastruktur und konterkarieren zudem unsere Entwicklungshilfe.

Wandel ist möglich

Menschen, die weniger oder kein Fleisch essen, wollen damit zumeist auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und erhoffen sich auf lange Sicht ein besseres Leben für die Tiere. Ein Trugschluss - solange sich am jetzigen System nichts ändert und den Produzenten auch durch unsere Steuern mitfinanzierte lukrative Gewinne im Ausland winken. Grundlegendes muss sich in der EU- Politik ändern. So gehört zuallererst die Förderung für den Bau von Intensivmastanlagen eingestellt. Stattdessen sollten nur noch kleine und mittelständische Unternehmen unterstützt werden, die ihre Tiere artgerecht halten und mit ihrer Arbeit aktiv zum Natur- und Umweltschutz beitragen. Ein Wandel für eine bessere Zukunft ist sicher möglich, doch bis jetzt fehlt offensichtlich der Wille dazu.

Kräuterhaus Hackenberg
Ältestes Kräuterhaus in Düsseldorf.
Über 500 Heilkräuter vorrätig.
Kräuteranwendungen, verschiedene Gewürze in großer Auswahl, sowie Geschenkgutscheine.
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 10.00 - 13.00 Uhr und Mo., Di. und Do. auch von 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch- und Freitagnachmittag geschlossen.
Moltkestraße 98 · 40479 Düsseldorf-Derendorf
Tel. 0211-44 39 68 · Fax: 0211-48 97 62
www.kraeuterhaus-hackenberg.de
E-Mail: info@kraeuterhaus-hackenberg.de
DÜS-0049-0115

Tierkrematorium Infinitas
...weil Treue unendlich ist.
Tierkrematorium Infinitas GmbH
Carl-Friedrich-Benz-Str. 11 · 47877 Willich
Telefon 0 21 54 / 88 87 388
www.tierkrematorium-infinitas.de
ÜR-0197-HIL-0213

CHRISTA BECKER - MIT VOLLDAMPF UNTERWEGS FÜR DIE TIERE

von Katrin Haas

Eine Tierschützerin mit 1000 Volt ist seit Sommer letzten Jahres Mitglied unseres Verwaltungsausschusses. Christa Becker, Gründerin und Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft für Tiere Langenfeld/Monheim e.V. und mittlerweile auch Vorsitzende des Tierschutzverein Erkrath ist eine echte Vollbluttierschützerin. Geboren 1948 im Sauerland lebt sie seit gut 45 Jahren in der Nähe von Düsseldorf.

Wie alles begann

Sie hatte, wie sie selbst sagt, früher ein bürgerliches Leben, in dem auch ein jährlicher Urlaub vorkam. So fand sie bei einem Urlaub auf La Palma 1997 dort unhaltbare Zustände beim Umgang des Hotelpersonals mit den Katzen vor und schloss sich deutschen Residenten an, die sich bereits um Tierschutz auf der Insel kümmerten. Mehrere Jahre flog sie nach La Palma und organisierte Kastrationsaktionen, erarbeitete Info-Material für Fluggäste, Reisebüros, und Einheimische und holte auch etliche Hunde und Katzen nach Deutschland. Um das Ganze auf seriöse Beine zu stellen, gründete sie 1998 die AGT.

Durch diese Erfahrungen sensibilisiert musste sie feststellen, dass es auch in unmittelbarer Umgebung Tierelend ohne Ende gab. So übergab sie das Projekt „La Palma“ an eine Vereinskollegin, die extra einen Verein nur für Tierschutz auf La Palma gründete, der bis heute dort tätig ist.Christa Becker sammelte Tierschutzerfahrungen auf Malta, Elba und in Norditalien und Griechenland. Im Sommer 2002 fuhr sie das erste Mal nach Rumänien und hat seitdem das größte Tierheim der Welt, die Smeura, etliche Male besucht und Hunde- und Katzentransporte organisiert. Für die Hunde baute sie 2003 in Essen eine Hundeauffangstation auf, die heute von einer jungen Tierschutz-Organisation betrieben wird. Auch als 2008 über zweihundert, teils schwerkranke, Kaninchen aus einem Animal-Hoarding-Fall ihre Hilfe benötigten, zögerte sie keine Sekunde.

Bis heute nie müde geworden

Inzwischen konzentriert sich die AGT auf die Aufnahme und Vermittlung von Katzen. Zudem engagiert sich die Tierschützerin nicht nur für die Freigängerkatzen-Kastrationspflicht in NRW, sondern auch für die Abschaffung von Tierversuchen allgemein und speziell in Düsseldorf. Resolut hinterfragt und bekämpft sie Gesetze und Verordnungen, die den Tieren nicht gerecht werden. Wie sagt sie selbst: „In mir brennt ein Feuer und ich hoffe, dass ich im nächsten Vierteljahrhundert die Kraft haben werde, um es am Lodern zu halten und dass ich gesundheitlich in der Lage sein werde, immer wieder auch vor Ort zu den Tieren zu gehen, um ihnen zu helfen.“

Wir sind glücklich auch zukünftig von diesen vielfältigen Erfahrungen zu partizipieren.

Immer engagiert – für alle Tiere
Foto: Christiane Ledermann

WERBUNG DIE AUFFÄLLT!
X Marketingstrategie und Mediaplanung
X Internetseiten – vom Shop-System bis zum Newsletter
X Logoentwicklung, Branding, Geschäftsausstattung
X Flyer, Broschüren, Kunden-Magazine wie dieses hier
X up MEDIA AG
0 24 21 - 27 69 920
x-up-media.de
xup-0008-ES-2014-4

VÖGEL – IMMER IN GESELLSCHAFT

von Oda Gaues – Tierärztin im Tierheim Düsseldorf

Gefiederte Freunde – gesellige Mitbewohner
Fotos: Rebecca Frankenhauser

Foto: Jürgen Plinz

Viele Menschen möchten gerne Vögel halten. Grundsätzlich ist dem nichts entgegenzusetzen, es gilt aber einige Dinge zu beachten. Entgegen der weit verbreiteten Meinung ist dies nicht unkompliziert.

Als erstes gilt es zu beachten, dass kein Vogel alleine gehalten werden darf.
Es muss immer ein Partnertier vorhanden sein. Dies zu finden ist auch nicht immer leicht, da Vögel, wie Menschen auch, durchaus Vorlieben oder Abneigungen für einige Artgenossen empfinden. Bei vielen Arten ist sogar angeraten, mehrere Vögel zu halten, weil sie Schwarmvögel sind und sich in einer Gruppe von Artgenossen am wohlsten fühlen.

Des Weiteren braucht jeder Vogel Freiflug, eine reine Käfighaltung ist Quälerei.
Die meisten angebotenen Vogelkäfige entsprechen in keinster Weise dem Bewegungsbedürfnis des Vogels. Zu beachten ist auch die Wahl des Standortes. Der Käfig sollte auf keinen Fall in der Küche stehen, da einige Kochdünste durchaus tödlich für Vögel sein können, wie z.B. die Dünste, die beim Braten mit Teflon beschichteten Pfannen entstehen. Der Käfig sollte auch nicht auf der Fensterbank stehen, wenn die Sonne dort stark scheint. Der Vogel kann der Hitze nicht ausweichen, was im schlimmsten Fall zum Hitzetod führt.

Artgerechte Versorgung ist das A und O
Natürlich müssen die Vögel täglich frisches Wasser bekommen. Auch bei der Futtergabe gilt: lieber täglich sehr wenig, als einmal in der Woche den Topf zu füllen. Einseitige Fütterung muss auch vermieden werden, bei einem Überangebot frisst der Vogel nur die Samen, die ihm besonders schmecken, und das sind eher die ungesünderen (z.B. Sonnenblumekerne sind sehr fetthaltig, Erdnüsse sollte man gar nicht verfüttern, da sie zu einer Schimmelerkrankung der Atemwege führen können). Grundsätzlich sollte man Vögel auf keinen Fall überfüttern, sie können so stark verfetten, dass sie nicht mehr fliegen können, von Schädigungen an Leber und Herz mal ganz abgesehen. Bei der Käfigeinrichtung ist darauf zu achten, dass das angebotene Spielzeug und die Stangen artgerecht sind. Sie bestehen möglichst aus natürlichen Materialien und sind abwechslungsreich. Auch sollten diese immer wieder gewechselt werden. Selbstverständlich muss der Käfig regelmäßig gereinigt werden.

Gut im Verbergen
Wichtig zu wissen ist, dass Vögel, da sie kaum domestiziert sind, erst sehr spät Krankheitsanzeichen zeigen. Krankheitsanzeichen bedeuten in der freien Natur sofort den Tod des Tieres, da der Feind ein verändertes Verhalten bei seinen Beutetieren sofort bemerkt. Bemerken sie Symptome, wie ruhigeres Verhalten, Apathie, Fressunlust oder aufgeplustertes Gefieder, gehen sie sofort zum Tierarzt. Am besten zu einem, der sich auf Vogelerkrankungen spezialisiert hat. Je länger man wartet, desto geringer sind die Heilungschancen

Beachtet man alle genannten Punkte, kann man mit seinen gefiederten Freunden über Jahre bzw. Jahrzehnte Freude haben.

WENN ES DOCH EIN „MORGEN“ GIBT - DAS NORI-PROJEKT

von Katrin Haas

Zwei, die sich gefunden haben
Foto: Tierheim Düsseldorf

Ja, wir hatten Angst… Angst, dass wir für die armen alten Hundeseelen kein neues Zuhause finden würden. Aber wir wurden eines Besseren belehrt. Sie erinnern sich bestimmt. Wir haben das NORI-Projekt ins Leben gerufen um alten und eventuell kranken Hunden eine Chance auf ein neues Zuhause zu ermöglichen.

Die Hunde leben auf einer Dauerpflegestelle, und wir helfen durch Bereitstellung von Futter oder auch bei der tierärztlichen Versorgung. Durch Sie, ihre Spenden und Hilfe wächst und gedeiht unser Projekt immer weiter. Grauschnauzen wie Molly, Digger oder Tom konnten das Leben im Zwinger gegen eine gemütliche Couch tauschen und genießen nun jeden Tag mit „ihren“ neuen Menschen.

Die Bilder, auf denen sie mit ihren Besitzern zu sehen sind, sagen mehr als 1000 Worte und zeigen, dass gerade diese Hunde einfach nur unendlich dankbar sind. Die Herzchen in den Augen von Tier und Mensch sprechen eine deutliche Sprache.

Auch das Feedback der neuen Besitzer ist unmissverständlich. So waren es doch in der Vergangenheit meist jüngere Hunde, die eingezogen sind. Der Charme der älteren Semester war so überwältigend, dass einige Halter schon gesagt haben, einmal Senior, immer Senior! Die Hunde ruhen in sich und zeigen eine Altersweisheit, die beindruckend ist. Auch wenn sie durchaus noch Spaß an längeren Spaziergängen haben, benötigen sie natürlich nicht mehr ein Bespaßungsprogramm wie jüngere Artgenossen.

Wir haben noch lange nicht genug!

Auch wenn die Liste der vermittelten Hunde schon beeindruckend ist, so ist die Anzahl derer, die noch warten, doch schier unendlich. Daher werden wir auch nicht müde, Sie weiter um Hilfe und um Spenden zu bitten. Schauen Sie sich die armen Seelen an, die noch auf ein warmes Plätzchen warten. Hunde wie Zeus, den wir, zusammen mit anderen, vom Tierschutzverein Notpfote Animal Rescue e.V. übernommen haben. Ein Verein, der es sich auch zur Aufgabe gemacht hat, diesen armen Senioren zu helfen.

Wir freuen uns schon heute, Ihnen in der nächsten Ausgabe unseres Magazins Bilder von Zeus zu zeigen und mitteilen zu können, ja, auch er hat es geschafft! Das ist es, was zählt, und dafür lohnt sich jede Sekunde unserer Arbeit.

IMPRESSUM
Herausgeber:
Tierschutzverein Düsseldorf
und Umgebung e.V. 1873
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Verantwortlich für Redaktion:
Monika Piasetzky
Katrin Haas

Ehrenrat:
Dr. med. Axel Mittelstaedt
Chefarzt i.R.

Vorstand:
Vorsitzende: Monika Piasetzky
Stellv. Vorsitzender: Hans-Ulrich Veith
Schatzmeister: Klaus Eggering
Justiziar: Dr. Christian Heyers
Tierärztl Beratung:
Dr. Susanne Becker
Beraterin für Tierschutzfragen:
Ulla Wolff

Verwaltungsausschuss:
Christa Becker
Rebecca Frankenhauser
Bernd Hack
Margareta Hudzik
Taro Kataoka
Christina Ledermann
Rolf Pantel

Titel: Edward Hasting-Evans / shutterstock.com

Auflage: 12.000 Stück

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:
deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Recycling-Papier.

VORSTELLUNG DER NORI-HUNDE

Fotos: Tierheim Düsseldorf

Carmen
ist eine sehr anhängliche, lustige Hündin, die mit ihren Artgenossen verträglich ist. Nach Eingewöhnung kann sie bestimmt alleine bleiben. Die fünfzehn Jahre alte Hundedame sollte aufgrund ihres Alters nur weiches Futter zu fressen bekommen. Für Carmen suchen wir ein ebenerdiges Zuhause, wo sie sich noch mal so richtig wohlfühlen kann.

Zeus
ist ein älterer Dackel-Mischling von elf Jahren, der ein ruhiges neues Zuhause sucht. Er mag andere Hunde gut leiden und fährt auch gerne im Auto mit. Er geht noch sehr gerne spazieren, bleibt aber stundenweise, nach Eingewöhnung, auch brav alleine zuhause.

Robert
ist ein richtiger Schatz. Anfangs ist er etwas zurückhaltend, was sich aber schnell legt. Er ist mit seinen Artgenossen verträglich und kann nach Eingewöhnung vermutlich auch alleine bleiben. Ob er stubenrein ist, können wir noch nicht sagen, da er genau wie Carmen aus einem anderen Tierheim kommt.

Alex und Foltos
sind richtige Hundefreunde, die auf jeden Fall zusammen bleiben möchten. Alex ist trotz seiner zwölf Jahre ein lustiger Hund, der jeden Quatsch mitmacht. Sein fünfjähriger halbblinder Freund Foltos orientiert sich sehr an ihm. Beide mögen andere Hunde und könnten auch gerne zu etwas älteren Kindern vermittelt werden. Autofahren, aber auch alleine zuhause bleiben, ist für beide absolut unproblematisch.

SPENDENKONTO: Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58, BIC: DUSSDEDDXXX, STICHWORT: Nori

TIERVERMITTLUNG – BESONDERE NOTFELLE

von Katrin Haas

Lola & Flaffy
Beide kamen aus verschiedenen Gründen als Abgabekaninchen zu uns ins Tierheim. Hier angekommen durften sie zusammen einen Auslauf beziehen und haben sich auf Anhieb gut verstanden. Es war Liebe auf den ersten Blick. Lola und Flaffy sind fünf Jahre alt und richtige Schmusebacken. Wir haben festgestellt, dass Lola vermutlich taub oder zumindest sehr schwerhörig ist. Daher sollte man sich ihr immer ruhig und vorsichtig nähern, da sie sich sonst erschreckt. Zudem hat sie leider keine guten Zähne (Kantenbildung im Unterkiefer) und muss monatlich einem Tierarzt zur Kontrolle vorgestellt werden. Dazu kommt bei Beiden noch chronischer Schnupfen.
Wer gibt Lola & Flaffy eine Chance auf ein neues und liebevolles Zuhause? Die zwei Schlappohren freuen sich auf Sie.

Jannis
Das hübsche knapp vierjährige kastrierte Kaninchenböckchen kam als Abgabetier zu uns ins Tierheim und hatte bisher noch kein Glück, ein neues Zuhause zu finden. Anfangs zeigte er sich sehr selbstbewusst und aufmüpfig. Leider entwickelte sich dann chronischer Schnupfen bei ihm und durch die ständigen Behandlungen hat er den Spaß an Menschen momentan komplett verloren. Wir wünschen uns ein ruhiges Zuhause mit einer tollen Kaninchenpartnerin für ihn. Leider hat er keine guten Zähne und muss daher monatlich einem Tierarzt zur Kontrolle vorgestellt werden.
Wer gibt Jannis eine Chance und viel Liebe?

Puschkina, etwas für Kenner, eine Katze, die ihren eigenen Kopf hat.
Die achtzehn Jahre alte Dame lässt sich bei uns nicht anfassen und weiß dies auch mit Fauchen und Knurren durchzusetzen. Da Puschkina eine Perserkatze ist, benötigt sie naturgemäß viel Fellpflege. Dies ist keine leichte Aufgabe für den neuen Besitzer. Wer sich dieser Herausforderung stellt, sollte bereits Erfahrung mit anspruchsvollen Perserkatzen haben. Vielleicht fehlt ihr einfach nur der richtige Mensch, der sie zu nehmen weiß und zu dem sie dann Vertrauen aufbauen kann? Gesundheitlich ist die kastrierte und geimpfte Katzendame für ihr Alter noch richtig gut in Schuss!

Lilly
Die wunderschöne vierzehnjährige Lilly sucht ganz dringend nach einem neuen Zuhause. Das wäre bei dieser schönen und verschmusten Katzendame auch kein Problem, aber leider leidet Lilly unter einer Inkontinenz und verliert manchmal Urin. Wir suchen für die reinrassige Siamkatze daher einen Haushalt ohne edle Teppiche und Parkettböden. Lilly ist, wie alle Siamkatzen, sehr menschenbezogen und möchte nicht gerne den ganzen Tag alleine sein. Andere Katzen braucht sie nicht. Lilly benötigt dauerhaft Diätfutter und Schmerzmittel, da sie auch unter einer Arthrose der Kniegelenke leidet.
Wer kann dieser liebenswerten Katze ein Zuhause bieten?

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere, die ein neues Zuhause suchen

WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE

WERDEN SIE MITGLIED ODER WERBEN SIE EINEN FREUND

Gibt es einen Grund, NICHT Mitglied im Tierschutzverein Düsseldorf zu sein?
Ja, einen ... man mag keine Tiere. Aber sonst ... ?

Wollen Sie zu uns gehören? Denn ...
- Tiere brauchen Ihre Stimme
- Tiere brauchen eine Lobby
- Tiere brauchen Ihre Hilfe

Das sollte Ihnen 2,08 € im Monat wert sein. Werden Sie Mitglied bei uns! Jetzt und hier, denn Ihre Stimme zählt!

☐ **Ja, ich will Tieren helfen!** Deshalb melde ich mich als Mitglied im Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung Düsseldorf e.V. 1873 an. Der Jahresbeitrag kann frei gewählt werden, beträgt mindestens jedoch 25 Euro

☐ **Ja, ich will Tieren helfen!** Deshalb möchte ich den Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873 als Förderin/Förderer mit Spenden unterstützen. Nehmen Sie mich bitte in Ihre Kartei auf.

Im frankierten Briefumschlag einsenden an
Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873
Fürstenwall 146, 40217 Düsseldorf

Unsere Bankverbindung für Überweisungen oder Daueraufträge

Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58
BIC: DUSSDEDDXXX

Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN: DE11 3015 0200 0001 0409 30
BIC: WELADED1KSD

Deutsche Bank
IBAN:DE44 3007 0010 0380 0281 00
BIC: DEUTDEDDXXX

BBBank
IBAN:DE 46 6609 0800 0004 0981 45
BIC: GENODE61BBB

Vorname, Name

geboren am

Telefon

Email

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift
(Bei Kindern/Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 200,00 Euro können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugestellten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Düsseldorf-Süd vom 05.07.2013, Steuer-Nr. 106/5756/2847, bis 31.12.2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftssteuer befreit. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (i. S. d. Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV – Abschnitt A Nr. 11) verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN DUESSELDORF

IBAN
DE

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
TIERSCHUTZBRIEF 2/15

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
DE

16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

GRILLSAISON – AUCH FÜR VEGETARIER?

Fotos: Jürgen Plinz

Mit Freunden oder der Familie im Sommer auf der Terrasse grillen macht viel Spaß. Wer zu uns eingeladen wird, ahnt oder weiß, dass es kein Fleisch auf dem Grill gibt. Während ich immer mal wieder an den tollen Geschmack von britischen Grillwürsten denke, braucht mein Mann kein „Steak vom Tofutier". Er nennt die Sojawürstchen einen Selbstbetrug, den er nicht nötig hat. In den Supermärkten finden sich aber zunehmend solche Ersatzprodukte für die Grillwurst oder das Geflügelfilet. Doch wie gut sind sie? Kann ich Fleischesser zum Grillen einladen und ihnen diese Veggie-Alternativen guten Gewissens anbieten? Wir haben für Sie eingekauft, und eine unbestechliche Jury aus zwei Vegetariern und zwei Fleischessern hat für Sie getestet.

Viel Vergnügen and enjoy,
Ihre

SaraPlinz

Der Einkauf
Bemüht, in allen Supermärkten und Discountern etwas für unseren Test einzukaufen, ging ich bei Netto und Lidl leider leer aus. Haben Edeka, real und Rewe eine immer größer werdende Auswahl an Wurst und Co. vom Tofutier, so tun sich die Discounter schwer. Nur ALDI Süd kann gut mithalten und zeigt, dass auch Discounter den Vegetariern etwas bieten können.

Auswahl und Bewertung
So standen für die Jury Grillwürstchen von ALDI, Veggy-Friends (Rewe) und Vegetaria (fast alle Supermärkte) sowie Burger von Vegetaria, Quorn-Filets (Edeka) und Valess Filets in BBQ oder Curry-Marinade (real und Rewe) zum Testen bereit. Jeder Tester hatte zwei Noten von 1 bis 6 nach dem Deutschen Schulnotensystem zu vergeben. Einmal für Geschmack (ohne jede Soße) und für die Textur (Aussehen, Bissfestigkeit etc.) Grillmeister Charly hatte die Aufgabe, zusätzlich die Grillbarkeit zu benoten.

So hat es geschmeckt
Die Würstchen von Veggy-Friends kamen zuerst auf den Grill und die Teller. Wobei das Fluchen des Grillmeisters nur ein Vorgeschmack auf die Kommentare der Verkoster war. Trotz Öl auf dem Rost klebten die Würstchen und waren keine Freude für Charly mit der Grillzange. Ein Blick auf die Verpackung zeigt, dass die Würstchen auch vom Hersteller fürs Grillen bestimmt sind. Ebenso keine Freude beim Geschmack. Mein Mann wollte den „Wurstwurm" nicht einmal schlucken. Besser schon die Bio-Veggie-Würstchen von ALDI. Befriedigend im Geschmack und ausreichend in Textur und Grillbarkeit, ließen sie uns nach der Enttäuschung zuvor hoffen. Und in der Tat: Vegetaria-Grillwürstchen bekam fast durchgängig ein „Gut" bei Geschmack und Textur. „Mit Senf schmeckt das wie die Thüringer auf der Kirmes", war die einhellige Meinung. Nicht ganz so gut schnitten die Burger des gleichen Herstellers ab. Mit den üblichen Soßen versehen, sind sie

eine gute Alternative für den Beef-Burger. Scharf angegrillt haben sie eine leckere Kruste, nur innen drin könnten sie gröber sein.

Quorn-Filets sehen aus wie kleine Hähnchenbrustfilets. Mein Mann mag sie aus der Pfanne, aber wie schmecken sie den Fleischessern und vom Grill? Zufriedenstellend – mehr war nicht drin. Zu wenig Eigengeschmack und zu trocken, waren die Kommentare. Für den Grillmeister waren sie gut zu grillen, wie die Burger und Würstchen von Vegetaria zuvor und die beiden noch folgenden Filets der Firma Valess. Diese sind zu rund 70% aus Milch und daher kein Angebot für Veganer. Für Vegetarier jedoch das Highlight des Abends. Geschmacklich gut und auch von der Textur überzeugend. Auch die beiden Fleischesser waren von diesen Ersatzprodukten angetan. „Das schmeckt wie Fleisch mit Marinade". Denn, wenn man ehrlich ist, die Marinade erschlägt üblicherweise auch jeden Eigengeschmack von Schweine- oder Hähnchenfleisch.

Keine guten Noten
gibt es für die Preise. Unverständlich hoch bis unverschämt, kann man nur sagen. Liegen die Vegetaria Würstchen noch bei 12,09 €/Kg und akzeptabel, so sind die Filets von Valess mit 19,90 € im Kg für ein vegetarisches Produkt zu teuer, um den Kampf gegen die Fleischeslust anzutreten. Die Vermutung liegt nahe, dass die Hersteller an eine besser verdienende Käuferschicht glauben und nicht an den Siegeszug der vegetarischen Ernährung.

Und was nun?
Unsere Grillfreunde befragt, was für sie das Besondere am Grillen ist, antworten: Die Form der Zubereitung und das Gemeinsame daran. Soßen und Gewürze nehmen dem Fleisch so oder so den meisten oder gar allen Eigengeschmack. Da scheint es egal, was in Mari- und Panade steckt. Sicher ein Grund, warum bei drei der getesteten Produkte die Fleischesser voll des Lobes waren. Ein wenig saftiger hätten alle Veggie-Alternativen sein können. Doch mit ein paar leckeren Salaten, gutem Brot und gegrillten Tomaten oder Auberginen biete ich unseren Gästen einen Gaumenschmaus auch ohne Fleisch.

Ergebnisse im Überblick

Vegetaria Grillwürstchen	2,2	(gut)
Valess Filets BBQ oder Curry	2,3	(gut)
Vegetaria Burger	2,9	(befriedigend)
Quorn Filets	3,1	(befriedigend)
ALDI Bio Veggie Würstchen	3,1	(befriedigend)
Veggy-Friends Würstchen	4,9	(mangelhaft)

MANTRAILING – WOHER ES KOMMT, WAS ES EIGENTLICH IST UND WIE ES FUNKTIONIERT!

von Gudrun Belz

Mantrailing ist eine wunderbare Möglichkeit, seinen Hund rasse- und altersunabhängig artgerecht auszulasten und zu beschäftigen. Außerdem fördert es die Teambildung bei Hund und Hundeführer. Der Hundeführer selbst lernt seinen Hund lesen bzw. zu verstehen und ihm auch zu vertrauen..

Woher kommt es und was ist eigentlich Mantrailing?

Die mit dem Begriff Mantrailing verbundene Art der Spurensuche kommt wie so vieles aus Amerika und wird dort schon seit sehr langer Zeit eingesetzt. In Amerika wird diese Variante der Nasenarbeit nicht nur zur Suche von vermissten Personen, sondern auch als Unterstützung zur Täterermittlung bei der Polizei eingesetzt.

Wie funktioniert Mantrailing

Mantrailing ist eine Spurensuche, bei der der Hund nach Präsentation eines original Geruchsträgers (Individualgeruch) oder einer Kopie davon dem individuellen Geruch eines ganz bestimmten Menschen folgt. Die Geruchsspur einer jeden Person ist verschieden und einzigartig. In Fachkreisen wird der Individualgeruch unter anderem mit einem Fingerabdruck verglichen, der genauso unverwechselbar ist.

Der menschliche Geruch wird durch Faktoren wie

- die DNA,
- die Kultur,
- die Ernährung,
- Körperpflegeprodukte/Kosmetika, aber auch durch
- die Bekleidung und
- ob der Mensch Raucher oder Nichtraucher ist

geprägt.

Jeder Mensch verfügt über einen spezifischen Individualgeruch

Im Wesentlichen besteht dieser spezielle Geruch eines jedes einzelnen Menschen, also der Individualgeruch, aus Abbauprodukten und Körperausscheidungen wie absterbende Zellen und Schweiß. Damit wird er unverwechselbar für jeden einzelnen Menschen. Dieser Individualgeruch wird sogar in vielen Fachbüchern auch einem DNA-Profil gleichgesetzt.

Verräterische Hautschuppen

Ein Mensch verliert ständig rund um die Uhr Millionen von Hautschuppen – ob beim Sitzen, Stehen, Liegen oder Gehen.

Beim Gehen verteilen sich diese je nach den momentanen Witterungsbedingungen mehr oder weniger weit entfernt entlang der eigentlich zurück gelegten Wegstrecke des zu suchenden Menschen.

Diese Hautschuppen zersetzen sich im Laufe der Zeit durch Bakterien, mehr oder weniger schnell, je nach den vorherrschenden Witterungsverhältnissen. Die Fachliteratur sagt hierzu aus, dass die Hunde der Geruchsspur dieser sogenannten Zersetzungsprodukte folgen, welche sich abhängig von den jeweiligen Witterungsverhältnissen mehr oder weniger schnell entwickelt.

Ein gut ausgebildeter Hund kann den Spurenverlauf auch Tage später nachverfolgen

Der Spurenverlauf, also der Weg, den die gesuchte Person zurückgelegt hat, kann dabei durch unterschiedlichstes Gelände wie z.B. Wälder, Felder und Wiesen, über Straßen, aber auch quer durch Ortschaften führen. Die Spur kann durch Gebäude, über stark frequentiertes Gelände, wie Marktplätze, Parkplätze von Einkaufszentren, Bahnhöfen oder Sportanlagen usw. führen. Ein gut ausgebildeter Hund kann diese Spur auch noch nach mehreren Tagen finden und verfolgen.

Was ein Hund beim Mantrailing genau macht

Der Hund arbeitet beim Mantrailing selbstständig im Suchgeschirr an einer ca. 6 bis 7m langen Leine. D.h., der Hund folgt dem Verlauf der zurückgelegten Wegstrecke, die die gesuchte Person gegangen ist. Der Hundeführer folgt ihm, ohne ihn bei der Suche zu behindern. Der Hund arbeitet dabei mit unterschiedlicher Geschwindigkeit, mal mit tiefer und mal mit hoher Nase. Selten läuft er dabei genau auf der Spur des Gesuchten, da sich die Geruchspartikel je nach Witterung entsprechend mehr oder weniger entfernt in der Umgebung entlang des eigentlichen Spurverlaufs verteilen können.

Die dabei von der gesuchten Person gelaufenen Winkel werden deshalb unter Umständen nicht immer exakt ausgearbeitet. Ein z.B. von der vermissten Person gelaufener rechter oder linker Winkel, z.B. an einer Wegegabelung, Kreuzung oder freiem Gelände, kann durchaus beim Hund bei der Suche nach der individuellen Geruchsspur der gesuchten Person zu einem Bogen oder gar einer Diagonalen werden.

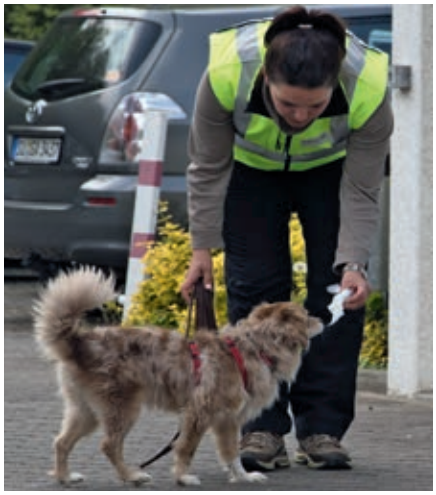
Die Aufgabe des Hundeführers

Aufgabe des Hundeführers beim Mantrailing ist es, Störungen jeder Art vom arbeitenden Hund fernzuhalten, ihn auf der gesamten Länge seines Trails, z. B. im Straßenverkehr, zu sichern und vor allem die Körpersprache des Hundes richtig zu lesen und zu verstehen, um ihm gegebenenfalls bei Unsicherheit oder gar Spurverlust Hilfestellung geben zu können und letztendlich durch ihn die gesuchte Person zu finden.

Gemeinsam mit seinem Hund zu trailen ist eine Beschäftigungsmöglichkeit, die auch dem Hundeführer großen Spaß bereitet. Sehen zu können, mit welchem Eifer der Partner Hund einer Spur folgt und sich dann zusammen mit seinem Hundeführer über den Erfolg freut.

Wichtig wie bei allem ist auch hier der Spaßfaktor: Ohne Spaß kein Lernerfolg!

Zuerst veröffentlicht unter Issn' Rüde! Hunde News und Dogstyle.



Fotos: Oliver Muth

NAMEN UND NACHRICHTEN

von Katrin Haas

ENERGIE FÜR TIERE

Ohne die Hilfe der Stadtwerke Düsseldorf liefe so manches nicht in der Landeshauptstadt. Nicht nur, weil Strom oder Gas vieles antreibt, sondern auch, weil das vielfältige Kümmern der Stadtwerke und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unzähligen Initiativen und Vereinen hilft. So auch im Tierheim und der Herausgabe der Zeitung, die Sie gerade lesen. Seit der ersten Ausgabe helfen die Stadtwerke durch eine Anzeige auf der Rückseite, den Tierschutz-Brief zu finanzieren. Dafür sagte die Vorsitzende des Tierschutzvereins Monika Piasetzky persönlich Dank. Dagmar Götschenberg von den Stadtwerken besuchte das Tierheim an der Rüdigerstraße und war angetan von der engagierten Arbeit zum Wohl der Tiere. Besonders das Katzenhaus und die vielen Miezen darin eroberten ihr Herz im Handumdrehen. Für die kommende Zeit vereinbarten die Damen auch einen engen Kontakt bei der Jugendarbeit. Synergieeffekte sollen entdeckt und genutzt werden.

DAS RUND-UM-WOHLFÜHL-PROJEKT FÜR UNSEREN TEICH UND UNSERE FISCHE

Unser Teich ist im Laufe der Jahre doch sehr unansehnlich und marode geworden. Nachdem er zuletzt durch einen Riss nun auch Wasser verloren hat stand über die Osterfeiertage die Sanierung an. **Viele fleißige Helfer sorgten dafür, dass alle Fische aus- und umquartiert wurden.** Dann ging es ans Abpumpen, der Matsch wurde Eimer für Eimer rausgeschöpft und danach wurde geschrubbt, geschrubbt und nochmal geschrubbt, bis alles blitzsauber war. Der Riss wurde geflickt und der ganze Teich bekam einen Neuanstrich mit Spezialfarbe. Die Mühe hat sich gelohnt und alles erstrahlt in neuem Glanz, der nicht nur unsere Fische begeistert.

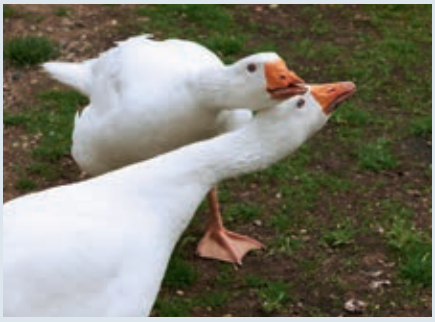
WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE

MELL IM GLÜCK!

Am 28.02.15 erwarb unser Mitglied Herr H. Hutze bei uns einen neuen Hund. Nach dem Tod seines Vierbeiners war er auf der Suche nach einem neuen Wegbegleiter. Nach eingehender Beratung durch unsere Mitarbeiter zeigten wir ihm die 5 Jährige Mell. Diese Podencohündin erweichte sofort sein Herz und nach einem gemütlichen Spaziergang im Aaper Wald wurde erst einmal ein „Probewohnen“ vereinbart. Mell fühlte sich bei Herrn Hutze schnell zu Hause, so kam auch schnell der Entschluss, die süße Hündin zu übernehmen. Bei der Übernahme der Hündin erhielten wir gleichzeitig eine **großzügige Spende in Höhe von 500,- €**. Wir sagen vielen herzlichen Dank.

EINE TOLLE ZUSAMMENARBEIT

Schon seit Jahren dürfen wir uns über hochwertige Sachspenden der Firma PetMedical GmbH aus Unterhaching freuen. So auch jetzt wieder, erhielten wir doch **Produkte für unsere Tiere mit einem Warenwert von weit über 1300 €**. Dentastix, Pfotenschutz, Shampoo, Natursnacks und vieles andere konnten wir auspacken und in den einzelnen Tierbereichen verteilen. Unser kleiner Bürowelpe Bubi hat auch genau aufgepasst, ob wir das auch richtig machen. **Ganz herzlichen Dank dafür!**



Fotos: Tierheim Düsseldorf

WILD GESTRANDET...

von Katrin Haas

Wildtiere im Tierheim sind oftmals ein Problem, da es schwierig ist, sie artgerecht unterzubringen. Auch bei uns war es in der Vergangenheit nicht anders. Dies hat sich nun aber grundlegend geändert. Der alte Schafstall wurde dafür nach reichlicher sorgsamer Planung komplett umgebaut, um den wilden Gästen ein möglichst artgerechtes Zuhause auf Zeit bieten zu können.

Egal ob Schwan, Reiher, Taube oder Igel, sie alle können nun bestmöglich untergebracht und gepflegt werden. Nur so wird gewährleistet, dass sie wieder optimal auf ihr Leben in Freiheit vorbereitet werden können.

In den vergangenen Wintermonaten waren es in erster Linie Igel, die bei uns erst gepäppelt werden mussten, bevor sie in den Winterschlaf konnten. Verletzt oder auch nur geschwächt wurden sie im Spätherbst zu uns gebracht und hatten nicht das nötige Gewicht, um den Winter zu überleben. Jetzt im Frühling konnten sie guten Gewissens wieder in die Freiheit entlassen werden.

Jede Jahreszeit hat „ihre" Tiere

Genauso wie der Reiher, der nach einer Verletzung zwischenzeitlich im Tierheim untergebracht und gesund gepflegt wurde. Er hat jetzt, genau wie die Gänse, die zwischenzeitlich gut vermittelt werden konnten, viel Platz, um sich auch mal die Beine zu vertreten.

Wird bei Igel, Reiher und Co versucht, sie wieder in ihrem angestammten Lebensraum auszuwildern, können die vielen Tauben, die als Küken bei uns abgegeben werden, direkt auf dem Tierheimgelände freigelassen werden. Sie werden liebevoll mit der Hand aufgezogen, bevor sie in unsere Auswilderungsvolieren umziehen. Dort können sie ungefährdet das Fliegen lernen und wie sie sich ihr Futter selbst erarbeiten können. Ist diese Phase abgeschlossen, werden einfach die Türen geöffnet und die Tauben können sich unserem Schwarm anschließen, der auf dem Dachboden des Stalls einen schön ausgebauten und sicheren Schlag hat. Natürlich wird auch dort täglich nach dem Rechten gesehen und zur Geburtenkontrolle werden regelmäßig die Eier ausgetauscht. Gleiches gilt natürlich auch für verletzte Tiere, die dank guter Pflege und sinnvoller tiermedizinischer Behandlung wieder so hergestellt werden konnten, dass sie ihr Leben wieder genießen können.

Der erste Sommer steht ins Haus

Die vergangenen Monate haben gezeigt, wie notwendig und sinnvoll eine solche Wildtierstation im Tierheim ist. Jetzt kommt bald die Zeit, in der erfahrungsgemäß auch andere Tiere wie Fuchs, Marder und andere ein Zuhause auf Zeit brauchen. Gelassen können wir dem entgegen sehen, mit dem Wissen, wir haben den richtigen Platz für sie!

WENN AUS TIERLIEBE SEX MIT TIEREN WIRD

von David Daniel

Zuneigung und Liebe zum Tier sind meist harmlos
Foto:
oben: bitt24 / shutterstock.com
unten: Christopher Halloran / shutterstock.com

Noch immer halten viele Sex mit Tieren für ein Märchen, können es sich nicht vorstellen oder wollen sogar noch nie davon gehört haben. Dabei gibt es zu diesem Tabuthema seit Jahren mehr und mehr Informationen von Seiten der Veterinärmediziner, Tierschutzorganisationen und der Presse. Immer wieder tauchen Einzelfälle in den Medien auf.

Wie der Fall von Kenneth Pinyan aus den USA:
Er wurde im Juli 2005 nachts ins Krankenhaus von King County gebracht und starb an tödlichen Verletzungen, die er sich beim passiven Analverkehr mit einem Hengst zugezogen hatte. Der Boing-Ingenieur aus Seattle hatte sich zum Sex mit Pferden mit anderen Gleichgesinnten auf einer Farm im Staate Washington getroffen. Daran war nichts Verbotenes, denn Geschlechtsverkehr mit Tieren stand nicht unter Strafe. Erst als Pinyans Fall durch die Medien ging und in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt wurde, erließen die Gerichte für den Bundessaat ein Verbot.

Spektakulär, aber leider kein Einzelfall

Die Zahl derer, die sich sexuell zu Tieren hingezogen fühlt, geht auch in Deutschland wahrscheinlich in die Hunderttausende. Zoophilie, oder umgangssprachlich auch Sodomie, umfasst dabei mehrere Abstufungen: Von Tierliebhabern, die sich in ihre Tiere verlieben, eine emotionale Bindung suchen und sie wie einen Lebenspartner behandeln bis hin zu Menschen, denen es um Sex mit Tieren geht und diese im schlimmsten Fall absichtlich beim und durch den Geschlechtsakt umbringen.

Dabei fällt es zoophil veranlagten Menschen durch das Internet seit Jahren immer leichter, Gleichgesinnte kennenzulernen, sich über Neigungen und Praktiken auszutauschen oder sich zu verabreden und dabei gegebenenfalls auch das eigene Tier zum Sex anzubieten. Betroffen sind in der Stadt vorzugsweise Hunde, auf dem Land stehen auch Nutztiere wie Rinder, Schafe, Ziegen und eben Pferde zur Verfügung. Die Tierschutzvereinigung PETA geht davon aus, dass rund 85 Prozent der sexuellen Kontakte Pferde und Hunde betreffen.

Kein Phänomen der Neuzeit

Höhlenmalereien aus der Bronze- und der Eisenzeit zeigen möglicherweise schon Geschlechtsverkehr zwischen Menschen und Tieren. Einige Historiker schätzen sogar, dass sexuelle Mensch-Tier-Kontakte bis in die letzte Eiszeit zurückreichen. Auch die Bibel behandelt sexuelle Kontakte zwischen Menschen und Tieren. Das Alte Testament untersagt den sexuellen Verkehr mit Tieren und spricht von einem todeswürdigen Verbrechen. Wer sich an Tieren vergeht, wird verflucht. Somit ahndet letztlich Gott als Richter und Vollstrecker.

Die heutige Gesetzeslage hingegen ist von Land zu Land verschieden. In Deutschland wurde der sexuellen Missbrauch von Tieren seit der Aufhebung des Sodomie-Verbots 1969 nicht mehr wirklich geahndet und in der Öffentlichkeit weitgehend als Tabuthema behandelt. Erst als Tierschutzorganisationen wie der Bund gegen Missbrauch der Tiere (bmt) oder Peta verstärkt auf das Thema aufmerksam machten, wurde auch die Politik aktiver. Im Jahre 2012 wurde das Tierschutzgesetzs überarbeitet, und seit dem 12. Juli 2013 ist Sex mit Tieren in Deutschland wieder verboten. Geahndet wird sie als Ordnungswidrigkeit, da das Tier im Prinzip immer noch eine Sache ist. Jedoch kann in diesem Fall das Bußgeld bis zu 25.000 Euro betragen.

Kontoverse Diskussion um die Strafe

Sie scheint aber zumindest abschreckend genug für manchen Zoophilen zu sein, um lieber im Ausland der Neigung nachzugehen. Seit 2013 gibt es angeblich einen zunehmenden Tiersex-Tourismus nach Dänemark. Hier können Zoophile Sex mit Tieren unbehelligt nachgehen, da Sodomie nicht verboten ist. Jetzt soll sich so mancher Bauer in Grenznähe seine Haushaltskasse aufbessern, indem er gewisse Busreisende in seinen Stall lässt und beide Augen zudrückt.

Krimiautor David Daniel

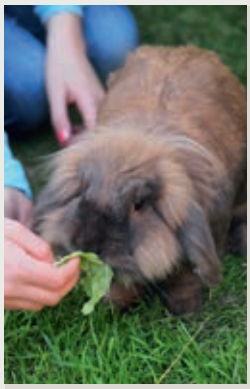
In David Daniels Kriminalromanen der Herz-Reihe jagen Privatdetektiv Alexander Herz und Kriminalkommissar Markus Lohmeier in Düsseldorf und Umgebung Mörder, Kunstdiebe, Erpresser und Entführer. Erschienen sind in dieser Krimi-Reihe des KBV-Verlags bisher die drei Düsseldorf-Kiminalromane Herzblut, Herzrasen und Herzjagd.

Im aktuellen Roman Herzjagd wird eine Veterinärmedizinerin und engagierte Tierschützerin in einer Schlachterei brutal ermordet. Wurde sie als Gegnerin des Vereins, der um die gesellschaftliche Anerkennung von Sex mit Tieren kämpft, ausgeschaltet? Haben Tierschützer ein Exempel statuieren wollen, weil sie in einer Schlachterei die Schlachtbedingungen im Auftrag der Fleischindustrie kontrolliert hat? Oder ist gar die Fleischindustrie an ihrem Tod interessiert?

DANKE – DER NACHFRAGE

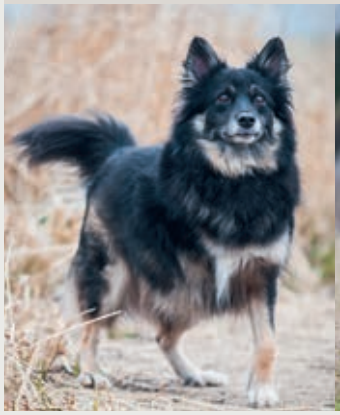
Katrin Haas hat Post unserer ehemaligen Schützlinge für Sie zusammengetragen

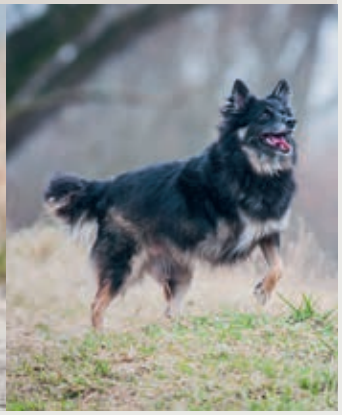
Heyho Leute,
ich bin‘s mal wieder euer Eddy aus dem Nori Projekt. Ich wollte mich mal wieder melden, denn ich werde jetzt berühmt! Ich bin jetzt Kalenderdog, jawoll. Mein Frauchen hat jemanden gefunden, der einen Kalender von alten und/oder behinderten Hunden erstellt und die liebe Josephine (so heißt die Fotografin) hat mich ausgesucht Modell zu stehen. Da guckt ihr ne ;-) Ich bin halt was Besonderes und die sagen immer alle, ich bin schön (mir egal, Hauptsache die haben Leckerchen für mich). Bis bald mal wieder ;-)
Euer Eddy



Liebe Frau Hufer,
nach anfänglichen Schwierigkeiten mit unserem älteren Kaninchen hat sich unser neues Familienmitglied, das kleine Kaninchen Kiara, gut eingelebt... Kiara lässt sich auch bereitwillig von unserem Mädchen streicheln und frisst uns aus der Hand; unter Aufsicht - wegen möglicherweise giftiger Pflanzen - erkundet sie unseren Garten äußerst neugierig. Wir sind uns sicher, dass es ihr gut bei uns gefällt.
Danke nochmals und herzliche Grüße aus Meerbusch,
Ihre Familie J.

Hallo liebes Tierheim ...
anbei sende ich Euch ein paar Bilder von Calista, der dreibeinigen Hündin, die ich so problemlos von Euch adoptieren durfte! ... auch sie wird ein Kalenderstar in einem Kalender für behinderte Hunde!
MFG Stefanie K.





Hallo ich bin Oskar (ehem. Strolch),
und sende ganz liebe Katergrüße an das Tierheim in Düsseldorf. Ich habe mich wirklich gut eingelebt. Mit meinem Kumpel Spike verstehe ich mich super und auch meine Dosenöffner sind sehr nett. Wir haben einen Riesenkratzbaum, wo wir zusammen spielen. Außerdem können wir uns auf dem Balkon sonnen. Und manchmal bin ich ein richtiger Schmusekater. P.S. Oskar passt wirklich gut zu uns. Vielen Dank. Liebe Grüße. Nicole & Marco E.

TIERÄRZTE DER REGION

Ich Willkommen
in der
TIERARZTPRAXIS
KATRIN JANSEN

Tierarztpraxis Katrin Jansen
Beethovenstr. 7
40233 Düsseldorf **Flingern**
Telefon: 0211/66 14 24
Termine: Mo-Sa nach Vereinb.
24h Service: 0163/67 99 76 9

DÜS-0053-0215

Die Tierärzte und Inserenten unterstützen mit ihrer Anzeige die Herstellung des Magazins.
WIR SAGEN DANKE!

EINE GELUNGENE PREMIERE!

von Katrin Haas

Fotos: Tierheim Düsseldorf

Was hatten wir vorher gezittert... Ein veganes Frühlingsfest im Tierheim? Will das überhaupt jemand besuchen? Werden es nur 5 oder 500 Besucher? Wieviel Essensportionen brauchen wir? Haben wir zu wenig oder bleibt zu viel übrig? Würde das Wetter mitspielen?

Der Blick zum Himmel Samstagmorgen verhieß jedenfalls nichts Gutes. Grau in Grau und der erste Regen war auch schon gefallen. Aber unsere Besucher ließen uns nicht im Stich. Regen hin oder her, sie strömten ins Tierheim! Schon vor Beginn wurden die Parkplätze in den benachbarten Seitenstraßen knapp, und schnell standen die Autos hoch bis hin zum Waldstadion. Über das Tierheim zog der Duft von frisch gebackenen Waffeln und Pommes und machte auch denjenigen, die nicht schon mit Hunger gekommen waren, sofort Appetit. Lange Schlangen bildeten sich an den diversen Ständen, selbst die, die eigentlich nur mal gucken wollten, kamen nicht umhin, das ein oder andere zu probieren.

Nachmittags konnten wir dann in Teilen stolz verkünden: AUSVERKAUFT! Überall hörte man von den Besuchern, wie lecker es doch gewesen sei. Schnitzel, Currywurst, Sate-Spieße, Gulasch und zum Nachtisch noch ein Mousse au Chocolat gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Es geht auch ohne totes Tier und es ist mindestens genauso lecker. Das war es, was wir zeigen wollten, und wir haben es geschafft!

Auch die Informationsstände über vegane Bekleidung erweckten viel Interesse und viele Besucher verließen das Tierheim vermutlich mit den ersten veganen Gummibärchen ihres Lebens.

Samstag am frühen Abend konnten wir dann stolz, müde und glücklich verkünden, dass unser erstes veganes Frühlingsfest ein voller Erfolg war. Eine Wiederholung wird es bestimmt geben, und wer weiß, vielleicht scheint ja beim nächsten Mal sogar dazu noch die Sonne!

Ein ganz ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an alle ehrenamtlichen Helfer! Ohne Euch wäre das alles gar nicht machbar gewesen! **Danke, dass wir auf euch zählen können!**

KOLUMNE

Hallo liebe Menschen,
dass wir Katzen eine Maus einem Stück Gurke vorziehen, dürfte nicht die Frage sein, oder? Um aber zu zeigen, dass es für euch Zweibeiner auch ganz lecker ohne Fleisch geht, haben meine Menschen ein „Veganes-Frühlingsfest“ organisiert. Hier gab es viele verschiedene Speisen ohne Fleisch und tierische Erzeugnisse. Ich bin für Euch mal auf Patrouille gegangen und habe 10 verschiedene Stände gezählt. Sogar einen Stand mit veganem Gyros-Pita gab es, das roch so gut! Am meisten hat unseren Besuchern der Stand mit der veganen Currywurst, veganem Gulasch, veganen Saté-Spießen und den veganen Waffeln gefallen. Da war vielleicht ein Andrang! Probieren konnte ich leider nichts, da meine Menschen ganz genau darauf geachtet haben, dass ich nichts stibitze. Unsere Besucher schienen aber sehr glücklich zu sein und unterhielten sich angeregt über die kulinarischen Köstlichkeiten.

Ich selbst bevorzuge allerdings Fisch. Am liebsten sitze ich ja gerade jetzt im Frühling und Sommer an unserem Tierheim-Teich und beobachte die wunderschön glitzernden Fische. Doch leider ging es unserem Teich und unseren Fischen seit Ende letzten Jahres nicht mehr so gut, da eine dringende Sanierung anstand! Ein Leck in der Teichfolie und eine zu schwache Pumpe machten unseren Teichbewohnern zu schaffen.

An den Osterfeiertagen haben meine Menschen und viele ehrenamtliche Helfer sich zusammen getan und unseren Teich repariert. Es war viel Arbeit, aber der Aufwand hat sich gelohnt.Momentan habe ich von Fisch jedoch die Nase voll. Ich wollte in einem Schlickcontainer mal kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Plums, da bin ich doch kopfüber hineingefallen. Mein Schreck war groß, aber ich konnte mich dann doch aufs feste Land retten. Ich fand meinen Duft nicht schlimm, aber meine Leute haben mich zu so einem scheußlichen Bad verdonnert. Igitt!!! Aber wie ich mal so bin, habe ich ihnen inzwischen verziehen...

Ein herzliches „Miau“!
Eure Tiramisu

DUS-0040-0414

Haus Lörick e.V.

Wohnstift Haus Lörick

Der linksrheinische Ortsteil der Landeshauptstadt Düsseldorf vereint alle Vorteile der Großstadt mit den Annehmlichkeiten einer ruhigen Lage im Grünen. Haus Lörick verfügt über 433 komfortable 1-, 2- und 3-Raumwohnungen, sowie qualifizierte ambulante und stationäre Pflege.
Die 480 Bewohner können an einem breitgefächerten Angebot von Vortragsveranstaltungen, Konzerten, Filmvorführungen und Ausstellungen in unserem Theatersaal teilnehmen.

Individuell, eigenbestimmt, aktiv, aber dennoch umsorgt leben können...

Im Haus befinden sich u.a. eine Gaststätte mit Kegelbahn, eine Physiotherapiepraxis, ein Schwimmbad, eine Bibliothek, ein Café, ein kleiner Supermarkt, eine Sparkasse, eine Änderungsschneiderei und ein Friseur.
Mit dem hauseigenen Bus erreichen Sie innerhalb weniger Minuten Oberkassel oder das Stadtzentrum Düsseldorfs.

Grevenbroicher Weg 70
40547 Düsseldorf
Tel. (02 11) 59 92-1
Fax (02 11) 59 92-619
beratung@haus-loerick.de
www.haus-loerick.de

DUS-0052-0215

TIERKLINIK NEANDERTAL

IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

Tel.: 0 21 29-37 50 70
42781 Haan, Landstraße 51

www.tierklinik-neandertal.de

Mo - Fr 9 - 19 Uhr Mo - Sa nach Vereinbarung
24h Notdienst nach telefonischer Anmeldung

20-jähriges Bestehen

Tag der offenen Tür am 21.06.2015
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Wir möchten uns für Ihre langjährige Treue bedanken und freuen uns sehr mit Ihnen gemeinsam diesen Tag zu feiern. Sie kennen uns noch nicht? Dann ist dieser Tag die Gelegenheit im Rahmen einer Führung unser Team und die Klinik kennenzulernen. Sie erhalten Einsicht in diverse Spezialgebiete, wie Augenheilkunde, Bildgebende Verfahren, Chirurgie, Dermatologie, Internistik, Neurologie, Onkologie, Orthopädie, Zahnmedizin und in unsere modernen Operationseinheiten. Geplant sind Erste Hilfe Kurse, verschiedene Vorführungen, Marktstände für Futtermittel, Tierpflege, Hundetraining, Heimtierbedarf, Fotoshooting, Physiotherapie, Hüpfburg und Kulinarisches. Weitere Infos und abschließendes Programm finden Sie in Kürze auf unserer Homepage www.tierklinik-neandertal.de

ÜR-0271-DUS-0215

I ♥ DÜSSELDORF

Wärme für Düsseldorf.

Stadtwerke Düsseldorf

DUS-0010-0213